

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWEnt gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn

Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601

Email: info@service-eine-welt.deURL: www.service-eine-welt.de

DATUM: 18.05.2009; VII/88

Willkommen!PDF der EWN: http://www.service-eine-welt.de/ewn/ewn-archiv.html#h0_2009*Liebe EWN-LeserInnen,*

es bestimmt das parlamentarische System und das staatliche Leben der Bundesrepublik: das Grundgesetz. In wenigen Tagen, am 23. Mai 2009, jährt sich seine feierliche Verkündung zum 60. Mal und damit auch die Geburtsstunde der Bundesrepublik Deutschland. Unter dem Eindruck der gescheiterten Weimarer Demokratie sowie der Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten stärkten die Väter und Mütter des Grundgesetzes vor allem die Macht des Parlaments, das als einziges Verfassungsorgan direkt vom Volk gewählt wird und neben der Gesetzgebung eine wichtige Rolle bei der Kontrolle der Regierung spielt. In Artikel 28 des Grundgesetzes wurde zudem das Recht der Gemeinden garantiert, die Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft in eigener Verantwortung zu regeln. Aus der historischen Erfahrung des menschenverachtenden Nationalsozialismus heraus enthält das Grundgesetz außerdem einen umfangreichen Grundrechtekatalog. Dabei sind die Unantastbarkeit der Menschenwürde sowie grundlegende Verfassungsprinzipien und die föderale Ordnung der sogenannten Ewigkeitsgarantie unterstellt. Das Grundgesetz hat sich in den vergangenen 60 Jahren bewährt, es wird allerdings angesichts zunehmender Herausforderungen wie etwa der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Probe gestellt. Heute erscheint es deshalb mehr denn je erforderlich, dass sich alle politischen und gesellschaftlichen Kräften auch in Zukunft für die Wahrung der im Grundgesetz verankerten grundlegenden Werte wie Frieden und Demokratie sowie Freiheit und Menschenwürde im Kleinen wie im Großen einsetzen.

Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

Über uns	-2- (in eigener Sache)
Termin-Nachlese	-2- (Wie war denn die Tagung ...?)
Materialien & Medien	-3- (Broschüren, Webadressen, etc.)
Tipp	-4- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
Hintergrund	-6- (Meldungen zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
Organisation direkt	-7- (NGOs stellen sich vor)
Monatshighlight	-7- (Schwerpunktthema)
Stellenbörse	-8- (Jobs in der Einen Welt)
Wettbewerbe	-8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
Kontakt und Hinweise	-10- (zum guten Schluss)

Veranstaltungen nur noch online unter www.service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

*****Die nächsten EWN erscheinen am 15. Juni 2009*****

Über uns

Podiumsdiskussion zur Entwicklungspolitik

Unter dem Titel „Kommunale Entwicklungspolitik: Theorie trifft Praxis“ laden die Servicestelle und die Stadt Bonn am Donnerstag, 4. Juni 2009, von 18 bis 21.30 Uhr zu einer Podiumsdiskussion in den Gobelinsaal des Alten Rathauses nach Bonn ein. Im Mittelpunkt des Abends steht die Vorstellung der vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) in Zusammenarbeit mit der Servicestelle erstellte Studie „Kommunale Entwicklungspolitik in Deutschland“. Diskutiert werden Fragen wie: Was soll und was kann „Kommunale Entwicklungspolitik“ leisten? Sollten Kommunen eher im heimischen Kreis oder auch in Entwicklungsländern wirken? Sind sie bereits ein Teil der deutschen Entwicklungspolitik oder müssen sie erst noch als dritte Ebene etabliert werden? Auf dem Podium diskutieren dabei BürgermeisterInnen engagierter Kommunen und VertreterInnen von Kommunalverbänden mit Fachleuten der Entwicklungszusammenarbeit von DIE und InWEnt, darunter auch die Leiterin der Servicestelle, Anita Reddy. Wir würden uns freuen, wenn auch Sie dabei wären. Anmeldungen sind bis zum 25. Mai 2009 möglich.

Kontakt: SKEW, Renate Wolbring, Fon 0228/4460-1633, Fax 0228/4460-1601, renate.wolbring@inwent.org, www.service-eine-welt.de/veranstaltung/veranstaltung-694.html

11. Bundeskonferenz in München

Die 11. Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen findet vom 18. bis 20. Juni 2009 unter dem Titel „Herausforderung: Klimawandel“ in der bayerischen Landeshauptstadt München statt. Sie finden das Programm der Konferenz nun auf unserer Homepage. Außerdem sind bereits 40 Prozent der Plätze vergeben. Versäumen Sie also nicht, sich anzumelden, vor allem auch dann nicht, wenn Sie Hotelunterkünfte benötigen. Denn München ist und bleibt begehrt, natürlich auch als Treffpunkt der AkteurInnen aus Kommunen und Initiativen im Rahmen der 11. Bundeskonferenz. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460-1632, Fax 0228/4460-1601, michael.marwede@inwent.org, www.service-eine-welt.de/bundeskonferenzen/bundeskonferenzen-start.html

Flyer zum Hauptstadtwettbewerb

Die Servicestelle sucht in diesem Jahr wieder die „Hauptstadt des Fairen Handels“. Falls Sie mehr wissen möchten zum bekannten Wettbewerb gibt

nun auch einen gedruckten Flyer, den Sie gern bei uns bestellen können.

Kontakt: SKEW, Christian Wilhelm, Fon 0228/4460-1631, Fax 0228/4460-1601, christian.wilhelm@inwent.org, www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-wettbewerb2009.html

Termin-Nachlese

12.05.2009, Berlin

Auszeichnung der „Klimaschutzkommune“

Wettenberg hat den diesjährigen Titel „Klimaschutzkommune 2009“ der Deutschen Umwelthilfe e. V. (DUH) mit deutlichem Vorsprung gewonnen. Die 12.000 EinwohnerInnen zählende Gemeinde in Hessen nahm die Auszeichnung im Rahmen einer festlichen Auszeichnungsfeier in der Landesvertretung des Saarlandes in Berlin entgegen. Die Siegerkommune überzeugte mit einem umfassenden Gesamtkonzept zum kommunalen Klimaschutz. Wie es in der Begründung heißt, setze Wettenberg nicht nur bei der Verankerung von Energiesparmechanismen und bei der Energieerzeugung erfolgreiche Maßnahmen um, sondern sie leiste auch im Verkehrsbereich, bei der Siedlungspolitik, im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Einbindung der Bevölkerung hervorragende Arbeit. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den Klimaschutz in der Gemeinde bilde dabei der Wettenberger Energiebeirat, ein Expertengremium, das allen BürgerInnen offen stehe. Im Rahmen der Feierstunde wurden neben der Gemeinde Wettenberg auch die Kommunen Bad Säckingen, Ratekau, Ascha, Wildpoldsried und Merkendorf für ihre Leistungen im kommunalen Klimaschutz ausgezeichnet. Zudem wurden weitere zehn vorbildliche Einzelprojekte prämiert. „Wenn wir den Klimawandel und seine Folgen auf ein für die Menschheit erträgliches Maß eingrenzen wollen, dann brauchen wir unterschiedene Anstrengungen auf allen Ebenen. Ohne das Engagement der Menschen vor Ort geht es nicht“, betonte der international renommierte Klimaforscher und Schirmherr des Wettbewerbes, Prof. Dr. Mojib Latif, der die Urkunden unter anderem mit dem Bundesvorsitzenden der Deutschen Umwelthilfe, Prof. Dr. Harald Kächele, an die Siegerkommunen übergab. Insgesamt hatten sich 58 Städte und Gemeinden mit bis zu 20.000 EinwohnerInnen an dem diesjährigen Wettbewerb beteiligt. Weitere Informationen zum Wettbewerb, den siegreichen Kommunen und die Veranstaltung gibt es auf der Internetseite der DUH.

www.duh.de/index.php?id=1851

Materialien & Medien

Studie zum Umweltbewusstsein

Für 91 Prozent der Deutschen ist der Umweltschutz wichtig. Das geht aus einer Studie hervor, die das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Auftrag gegeben hat. Danach ist auch das Problembewusstsein für die Risiken und Folgen des Klimawandels hoch. Weit mehr als 80 Prozent der bei einer repräsentativen Umfrage Befragten befürchten, dass auf Deutschland hohe Kosten für die Beseitigung von Schäden oder zum Schutz vor den Folgen des Klimawandels zukommen. Gleichzeitig ist der Anteil der Menschen, die die Klimafolgen als beherrschbar einstufen, gestiegen. Dabei wird Umweltpolitik auch zunehmend als Zukunftsgestaltung im Sinne einer aktiven ökologischen Modernisierung aufgefasst. Knapp drei Viertel erwarten, dass sich durch eine konsequente Umweltschutzpolitik die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft verbessert. Viele Menschen sind auch bereit, sich selbst aktiv für den Umweltschutz einzusetzen. Die rund 60-seitige Studie „Umweltbewusstsein in Deutschland 2008“ kann im Internet heruntergeladen oder kostenlos angefordert werden.

Bezug: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Postfach 300361, 53183 Bonn, Fon 0228/99305-3355, Fax 0228/99305-3356, bmu@broschuerenversand.de, www.bmu.de/umweltinformation/downloads/doc/42750.php

Neues Portal zur energieeffizienten Stadt

Die neue Kommunikationsplattform rund um das Thema „Energieeffiziente Stadt“ ist nun online. Im Mittelpunkt steht die Forschungsinitiative „EnEff:Stadt“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. Sie zeigt in Forschungsvorhaben und Pilotprojekten, wie die Energieeffizienz in Kommunen durch den intelligenten Einsatz und die Vernetzung innovativer Technologien entscheidend verbessert werden kann. Die Initiative betrachtet dabei typische Stadtquartiere und richtet ihr Augenmerk auf die wichtigen städtebaulichen Aufgaben der Zukunft – angefangen von der baulichen Sanierung historischer Stadtquartiere über die Umnutzung von alten Industrie- und Gewerbeflächen bis hin zu innovativen Versorgungslösungen einschließlich moderner Speichertechnologien. Das neue Portal bietet Daten und Fakten, Kenntnisse und Erfahrungen aus innovativen Siedlungsprojekten, zu Planungs- und Optimierungstools sowie aus Forschung und Anwendungspraxis. Hinzu kommen aktuelle Nach-

richten und Hinweise auf Veranstaltungen, Publikationen, Analysen, Fakten und Checklisten. Dabei werden die Informationen ständig aktualisiert und erweitert.

www.eneff-stadt.info/

Wege zum Bioenergiedorf jetzt online

Bioenergiedörfer machen Schule. Immer mehr Kommunen setzen auf die Selbstversorgung mit Energie aus Biomasse. Damit die nächste Generation aus den Erfahrungen der Pioniere lernen kann, hat das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz jetzt ein neues Portal eingerichtet. Hier sind nicht nur bereits existierende und geplante Dörfer bundesweit recherchierbar, es ist auch der direkte Austausch in einem Forum möglich. Auszüge aus dem Leitfaden „Wege zum Bioenergiedorf“ runden das Angebot ab. Die Übersicht über Bioenergiedörfer und das Forum sind das Herzstück des Portals. Damit dieses mit Leben gefüllt wird, sind alle bestehenden und geplanten Bioenergiedörfer aufgerufen, das Portal zu nutzen. Ein Eintrag in die Deutschlandkarte ist ebenso erwünscht wie eine Beteiligung an den Diskussionen im Forum.

www.wege-zum-bioenergiedorf.de/

Studie zur Abschaffung von Kinderarbeit

Die Abschaffung von Kinderarbeit könnte positive wirtschaftliche Auswirkungen haben und sogar langfristig einen fünf Mal höheren Gewinn einbringen. Wie die Kampagne „Aktiv gegen Kinderarbeit“ in ihrem Blog meldet, geht das aus der aktuellen Studie „Kosten-Nutzen-Analyse zur Abschaffung von Kinderarbeit in Maharashtra“ hervor, die von einer Akademie für Entwicklung durchgeführt und durch die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) sowie durch externe Wirtschaftsberater unterstützt wurde. Der Studie zufolge könnten die anfallenden Kosten zur Abschaffung der Kinderarbeit in Indien, die sich aufgrund von Bildungsangeboten, nichtschulischer Intervention und administrativen Ausgaben ergäben, innerhalb der nächsten zehn Jahre gedeckt werden. Mit Gewinnen sei dann innerhalb der nächsten 40 Jahre durch einen Anstieg des Einkommens aufgrund von Weiterbildungsmaßnahmen auch im Erwachsenenalter und durch eine stabile Gesundheitsversorgung zu rechnen.

<http://blog.aktiv-gegen-kinderarbeit.de/archives/1458-Indien-Studie-zur-Abschaffung-von-Kinderarbeit.html>

Kinderseite des Auswärtigen Amtes

Was machen die Vereinten Nationen? Womit beschäftigt sich der Außenminister? Und was sind

eigentlich Menschenrechte? Die Kinderseiten des Auswärtigen Amtes laden Kinder zu einer virtuellen Reise ein. So können sie etwa die Vereinten Nationen in New York besuchen oder den Hauptsitz der Europäischen Union in Brüssel. Die Seiten informieren dabei über wichtige außenpolitische Themen wie Friedenssicherung, Armutsbekämpfung und Menschenrechtsschutz. Weitere Schwerpunkte bilden Kulturpolitik, Sportförderung und Umweltschutz.

www.kinder.diplo.de/Vertretung/kinder/de/Startseite.html

Neue Studie zu Folgen des Klimawandels

Bis zum Jahr 2015 wird die Zahl der Menschen, die von extremen Trockenheiten, Unwettern oder Überschwemmungen und anderen katastrophalen Folgen des Klimawandels betroffen sind, auf etwa 375 Mio. jährlich anwachsen. Das geht aus dem aktuellen Bericht „The Right to Survive“ der internationalen Hilfsorganisation Oxfam hervor. Die internationale Not- und Katastrophenhilfe und die Katastrophenvorsorge müssten auf die wachsenden Herausforderungen durch die Folgen des Klimawandels ausgerichtet werden. Insbesondere sei mehr Geld erforderlich. So müsste die Not- und Katastrophenhilfe von jährlich 14,2 Mrd. US-Dollar im Jahr 2006 auf mindestens 41 Mrd. US-Dollar im Jahr 2015 ansteigen. Als positive Beispiele nennt der Bericht Kuba und Bangladesch, die trotz Armut massiv in die Katastrophenvorsorge investierten. Die Studie steht in englischer Sprache im Internet als Download bereit.

www.oxfam.de/a_611_presse.asp?id=387,
www.oxfam.de/download/right_to_survive_report_full_Eng.pdf

Studie zu Fremdenfeindlichkeit in der EU

Zuwanderer und Zuwanderinnen sowie ethnische Minderheiten werden in der Europäischen Union stärker diskriminiert als bisher angenommen. Das geht aus einer aktuellen Studie über Rassismus und Diskriminierung in allen 27 EU-Mitgliedstaaten hervor, die nun von der Grundrechteagentur der Europäischen Union (FRA) vorgelegt wurde. Die Untersuchung zeigt, wie hoch die „Dunkelziffer“ rassistisch motivierter Straftaten und Diskriminierung in der EU tatsächlich ist: So sind 55 Prozent der Befragten der Ansicht, dass in dem Land, in dem sie leben, Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft weit verbreitet ist. 37 Prozent gaben an, dass sie in den vergangenen zwölf Monaten persönlich diskriminiert worden seien. Zwölf Prozent wurden zwar selbst Opfer rassistischer Gewalt, doch nur 20 Prozent der Betroffenen gingen danach zur

Polizei. Laut Bericht erfahren die rund zwölf Mio. Roma die meiste Diskriminierung, gefolgt von schwarzen, afrikanischen Einwanderern. Unter den Roma, die vorwiegend in Mittel- oder Südosteuropa leben, hat im vergangenen Jahr jeder Zweite über Diskriminierung berichtet. Vier von zehn AfrikanerInnen aus Ländern südlich der Sahara und NordafrikanerInnen berichteten ebenfalls über einen hohen Diskriminierungsgrad. Insgesamt wurden 23.500 betroffene Minderheiten und Zuwanderer in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union befragt.

http://www.fra.europa.eu/fraWebsite/attachments/EU-MIDIS-MR220409_DE.pdf

Tipp

Endspurt um die Solarmeisterschaft

Noch bis zum 1. Juni läuft die Saison 2008/2009 der Solarbundesliga. An diesem bundesweiten Wettbewerb nehmen inzwischen mehr als 1.300 Kommunen teil. Wie der Zwischenstand zeigt, ist der Abstand zwischen den Kommunen dabei äußerst knapp. In die Wertung fließen zwei Zahlen ein: die Solarstromleistung und die Fläche der Solarwärmekollektoren auf den Dächern in einer Gemeinde, die durch die Anzahl der EinwohnerInnen geteilt werden. Daraus ergeben sich dann die Bewertungspunkte. Zusätzlich gibt es Bonuspunkte für ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Solarwärme und Solarstrom. Meister wird, wer insgesamt die höchste Punktzahl erreicht. Daher sind auch die BürgerInnen aufgefordert, zum Stichtag hin ihre Solaranlagen zu melden, damit diese in die Tabelle eingerechnet werden und die Platzierung ihrer Gemeinde verbessern können.

www.solarbundesliga.de/

Gastgeber für Netzwerk21Kongress 2010

Der 3. Netzwerk21Kongress findet am 26. und 27. Oktober 2009 in Köln statt. Aber bereits jetzt wird der Austragungsort für 2010 gesucht. Interessierte Städte und Regionen sind aufgerufen, sich als Partner zu bewerben. Folgende Voraussetzungen sind gewünscht: Engagement für eine lokale nachhaltige Entwicklung, Beteiligung mehrerer am Thema interessierter Akteure wie Nachhaltigkeitsinitiativen oder Unternehmen in der Region, politische Unterstützung in der Region für Nachhaltigkeitsprozesse und den Kongress, geeignete Räumlichkeiten mit einem Saal für mindestens 250 Personen sowie vier bis fünf Räume für Arbeitsgruppen und Workshops, kongressübliche Technik und Catering, Unterbringungsmöglichkeiten für TeilnehmerInnen in der Nähe, in-

haltliche und personelle Unterstützung bei der Organisation des Kongresses sowie Erbringung einer anteiligen finanziellen Unterstützung durch Sponsoren, Stiftungen oder Sachleistungen. Der Netzwerk21Kongress ist der jährlich stattfindende bundesweite Fortbildungs- und Netzwerkkongress für lokale Nachhaltigkeitsinitiativen. Er beinhaltet Plenen, Workshops und Arbeitsgruppen, Podiumsdiskussionen, Exkursionen, einen Markt der Möglichkeiten sowie die Auszeichnung der Preisträger des Zeitzeiche(N). Der Kongress findet jedes Jahr in einem anderen Bundesland statt. Bisherige Austragungsorte waren Berlin und Leipzig. Für die Bewerbung steht ein Formblatt im Internet bereit. Der Bewerbungsfrist endet am 31. Mai 2009.

www.netzwerk21kongress.de/de/Tagungsort_2010.asp

Modellversuch zu Fahrradverleihsystemen

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung will die Mobilität in den Städten fördern und hat dazu den Modellversuch „Innovative öffentliche Fahrradverleihsysteme – Neue Mobilität in Städten“ ausgeschrieben. Damit sollen in deutschen Städten und Gemeinden Projekte zum Aufbau innovativer öffentlicher Fahrradverleihsysteme finanziell unterstützt werden. Deren Umsetzung wird von Oktober 2009 bis Ende 2012 mit insgesamt zehn Mio. Euro gefördert. Gesucht werden Projekte mit Modellcharakter, die im Verbund von Fahrrad und öffentlichem Verkehr ein hochwertiges und auf andere Städte und Gemeinden übertragbares Verkehrsangebot entwickeln. Dadurch sollen ein fahrradfreundliches Klima geschaffen, die Verfügbarkeit von Fahrrädern erhöht, der motorisierte Individualverkehr reduziert und zugleich die Luftqualität verbessert werden. Die Ausschreibung richtet sich in erster Linie an Großstädte mit mehr als 100.000 EinwohnerInnen. Darüber hinaus können sich aber auch kleinere Kommunen und interkommunale Kooperationen oder Regionen bewerben, wenn in ihrem Gebiet ein vergleichsweise hoher Anteil des öffentlichen Verkehrs am modal split vorhanden ist. Eine Kooperation mit Betreibern von Fahrradverleihsystemen und weiteren Herstellern und Dienstleistern aus dem Bereich Mobilität ist dabei möglich. Der Wettbewerb wird durchgeführt vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie zusammen mit dem Deutschen Institut für Urbanistik. Einsendeschluss für die Bewerbung ist der 17. Juni 2009.

Bewerbung: Projektbüro „Öffentliche Fahrradverleihsysteme“, c/o Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH,

fahrradverleihsysteme@wupperinst.org,
www.nationaler-radverkehrsplan.de/eu-bund-laender/bund/modellversuch-fahrradverleihsysteme.phtml

Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit

Es könnte die größte Friedensinitiative seit Woodstock werden: der weltweite Marsch für Frieden und Gewaltfreiheit. Er startet am 2. Oktober 2009, am Geburtstag Mahatma Gandhis und dem von den Vereinten Nationen erklärten Internationalen Tag der Gewaltfreiheit, in Neuseeland und endet am 2. Januar 2010 in den Gebirgsketten der Anden in Argentinien. Der Marsch, der insgesamt fünf Kontinente und 90 Länder durchläuft, bringt globale und lokale Probleme auf die Tagesordnung, die die Sicherheit der Welt gefährden. Die Aktion setzt sich ein für die Abschaffung aller Atomwaffen, eine umfassende und fortschreitende Abrüstung sowie die Unterzeichnung anhaltender Friedensverträge und Nichtangriffspakte. Zudem will sie die Regierungen dazu bringen, dem Krieg als Mittel zur Konfliktlösung abzuschwören, das Beste der verschiedenen Kulturen und Völker der Erde zum Vorschein zu bringen und die Zivilgesellschaft im Geiste der Freiwilligkeit zu vereinen. Nicht zuletzt soll durch die Initiative ein neues weltweites Bewusstsein geschaffen werden gegen jede Form von Gewalt. Der Marsch geht zurück auf eine Initiative von „Welt ohne Kriege“, einer internationalen Organisation, die sich seit 15 Jahren für Pazifismus und Gewaltfreiheit einsetzt. Organisiert wird er von 500 Gruppen und Institutionen. Insgesamt 3.000 Vereinigungen und eine Million Menschen haben ihre Teilnahme signalisiert. Unterstützt wird der Marsch auch von einigen StaatspräsidentInnen, dem Dalai Lama, Desmond Tutu, der offiziellen Vereinigung der FriedensnobelpreisträgerInnen und zahlreichen anderen Organisationen wie etwa „Mayors for Peace“ sowie einer Vielzahl von Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Politik und Wirtschaft.

www.theworldmarch.org/?lang=deu

Start des Wettbewerbs „Papieratlas 2009“

Bereits im vergangenen Jahr hat der Papieratlas die öffentliche Beschaffungspolitik positiv beeinflusst. Zahlreiche Städte wie etwa Düsseldorf, Mülheim oder Nürnberg wollen zukünftig ihren Papierverbrauch zum Teil komplett auf Recyclingpapier umstellen. Aufgrund der enormen Resonanz und hohen Beteiligungsquote von mehr als 80 Prozent der Großstädte wird die Initiative „Pro Recyclingpapier“ auch in diesem Jahr den Städtewettbewerb „Papieratlas 2009“ durchführen.

Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und dem Deutschen Städtetag werden die Papierverbrauchsdaten der größten deutschen Städte erhoben und ausgewertet. Dafür werden alle 81 Städte über 100.000 EinwohnerInnen angeschrieben und per Fragebogen um die Papierverbrauchsdaten auf Basis der Ausschreibungen aus dem Jahr 2008 gebeten. Der „Papieratlas 2009“ wird am 18. September 2009 auf der 11. Beschaffungskonferenz in Berlin präsentiert. Die Gewinnerstadt wird mit dem Award „Recyclingpapierfreundlichste Stadt Deutschlands“ ausgezeichnet und erhält zwei Paletten und damit eine Tonne Recyclingpapier. Erstmals ausgezeichnet wird auch die Stadt mit der höchsten Steigerungsrate im Vergleich zum Vorjahr.

www.papieratlas.de/

Hintergrund

50 Prozent Plus für den fairen Handel

Im vergangenen Jahr hat der faire Handel in Deutschland ein Umsatzplus von 50 Prozent erzielt. Wie die Organisation TransFair e. V. mitteilte, kauften die VerbraucherInnen im Jahr 2008 fair gehandelte Waren für insgesamt 213 Mio. Euro. Auch der Absatz fairer Produkte stieg im Vergleich zu 2007 um elf Prozent auf 26.000 Tonnen. Wachstumsmotoren waren den Angaben zufolge insbesondere Rosen (Plus 138 Prozent), Zucker (Plus 91 Prozent), Fruchtsaft (Plus 80 Prozent) und Kaffee (Plus 14 Prozent). Von diesem Erfolg profitierten insbesondere die 870 zertifizierten Produzenten-Organisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika, die allein über den deutschen Markt mehr als 33 Mio. Euro Direkt-einnahmen erhalten haben. Die Fairtrade-Gelder werden hauptsächlich dazu genutzt, die medizinische Versorgung, Bildung und soziale Einrichtungen zu verbessern. Der Jahresbericht 2008 zum fairen Handel kann im Internet heruntergeladen werden.

www.transfair.org/presse/detailseite-presse/article/45/50-prozent-p.html,
www.transfair.org/fileadmin/user_upload/____PDF____/materialien/zumdownload/Jahresbericht_0809.pdf

UN-Auszeichnung für die Stadt Minden

Die Stadt Minden ist als „Stadt der Weltdekade der Vereinten Nationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ ausgezeichnet worden. Das deutsche Nationalkomitee der UN-Dekade würdigte damit das vorbildliche Engagement im Bereich Bildung für nachhaltige Entwick-

lung insbesondere im Mindener Stadtviertel „Obere Altstadt“, in dem etwa 2.000 der 83.000 EinwohnerInnen der Stadt leben. Wie die Jury hervorhob, gebe es kaum ein anderes Stadtviertel gleicher Größenordnung in Deutschland, in dem derart viele bürgerschaftlichen Initiativen und Organisationen aktiv seien. In den 20 Sträßchen gebe es über 60 schulische und außerschulische Einrichtungen. Zudem seien dort inzwischen fünf offizielle UN-Dekadeprojekte angesiedelt. Die Stadt Minden ist die zehnte deutsche Dekade-Kommune. Bisher ausgezeichnet wurden die Städte Hamburg, Bonn, Gelsenkirchen, Erfurt, Heidelberg, Frankfurt am Main und Neumarkt in der Oberpfalz sowie die Gemeinden Alheim in Hessen und Hellenthal in der Eifel. Neben der Stadt Minden wurden mehr als 50 weitere Projekte ausgezeichnet. Eine Broschüre mit Kurzbeschreibungen dieser Projekte steht im Internet als Download zur Verfügung.

www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/Downloads/Dekade-Projekte/09__04Brosch_C3_BCre_20Auszeichnung_20Weltkonferenz.pdf

Demokratiepreis Bonn für Václav Havel

Der ehemalige tschechische Staatspräsident Václav Havel ist mit dem erstmals vergebenen Internationalen Demokratiepreis Bonn ausgezeichnet worden. Wie der Vorsitzende des gleichnamigen Vereins, Deutsche Welle-Intendant Erik Bettermann, bei der Verleihung am 24. April 2009 betonte, würdigt die Auszeichnung den couragierten Einsatz Havels für Demokratie, Freiheit und Frieden in seinem Land sowie in der Beziehung zu Deutschland und Europa. Der Schriftsteller, Widerstandskämpfer und Politiker habe Geschichte erlebt und selbst Geschichte gemacht. Er habe für freiheitliche Ideale, für Demokratie und Menschenrechte gekämpft und dafür jahrelang im Gefängnis gesessen. Sein Kampf gegen den Kommunismus habe ihn zur „Symbolfigur für Demokratie“ gemacht. Als Präsident sei er zudem für die deutsch-tschechische Versöhnung eingetreten.

www.demokratiepreis-bonn.de/

Gute Auslastung von Förderprogrammen

Die Förderprogramme zur Nutzung erneuerbarer Energien werden weitgehend abgerufen. So wurde etwa für das Kohlendioxid-Gebäudesanierungsprogramm der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eine 100-prozentige und

beim Marktanreizprogramm für erneuerbare Energien eine 68-prozentige Auslastung der Mittel erreicht. Diese Zahlen gehen aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke über die Auslastung der Förderprogramme zur Nutzung erneuerbarer Energien hervor. Danach gibt es derzeit 24 Förderprogramme, die den Bundesministerien für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, für Wirtschaft, für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sowie für Umwelt zugeordnet sind. Die abgeflossenen oder verpflichteten Bundesmittel 2008 belaufen sich nach den bisher bekannten Zahlen insgesamt auf mehr als fünf Mrd. Euro.

www.bundestag.de/aktuell/hib/2009/2009_122/06.html

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/123/1612328.pdf>

Mönchengladbach bald im Klima-Bündnis

Die Stadt Mönchengladbach wird dem Klima-Bündnis e. V. beitreten und ein Klimaschutzkonzept erstellen lassen. Dies hat der Rat am 29. April 2009 einstimmig beschlossen. Mit dem Beitritt zum Klima-Bündnis verpflichtet sich die Stadt, ihren Kohlendioxid-Ausstoß innerhalb von fünf Jahren um zehn Prozent zu verringern. Dies sei durchaus ein realistisches Ziel, zumal die Stadt durch Senkung des Energieverbrauchs in den städtischen Gebäuden in den Jahren 2002 bis 2007 bereits 8.000 Tonnen Kohlendioxid jährlich eingespart habe, heißt es in der Presseerklärung der Stadt. Dies entspreche einer Reduzierung um 22 Prozent in fünf Jahren. Das Klima-Bündnis wurde im Jahre 1990 als Zusammenschluss europäischer Städte und Gemeinden gegründet. Europaweit gehören dem Bündnis 1.400 Mitglieder an, darunter 440 deutsche Kommunen. Als Mitglied des Bündnisses will die Stadt Mönchengladbach alle zwei Jahre einen kommunalen Klimaschutzbericht veröffentlichen, der die bis dahin realisierten Klimaschutzmaßnahmen und die dadurch erzielte Kohlendioxid-Reduktion darstellt. Allerdings sollen sich die Maßnahmen nicht nur auf die Stadtverwaltung beschränken. Der Klimaschutz soll zu einem gesamtstädtischen Thema werden, bei dem auch die BürgerInnen einbezogen werden.

www.moenchengladbach.de/set/set.php?cms_param=&cms_param2=&cont=print_pressedienst&cms_param=&cms_param2=

Neue Kampagne für fair gehandelte Blumen

Die Menschenrechtsorganisation FIAN Deutschland hat gemeinsam mit fünf europäischen Partnerorganisationen am 1. Mai und damit am Inter-

nationalen Tag der Arbeit die neue Kampagne „Fair Flowers – Mit Blumen für Menschenrechte“ gestartet. Damit wollen die Organisatoren erreichen, dass öffentliche Einrichtungen, BlumenhändlerInnen und VerbraucherInnen soziale und Umweltaspekte der Blumenproduktion beim Blumenkauf berücksichtigen. FIAN Deutschland hat in diesem Zusammenhang insbesondere Bundes- und Landesregierungen sowie Kommunen aufgefordert, das am 24. April 2009 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts schnellstmöglich umzusetzen. Es erlaubt der öffentlichen Hand die Berücksichtigung sozialer Aspekte bei der Beschaffung. Wie FIAN Deutschland betont, könnten öffentliche Einrichtungen entscheidenden Einfluss auf die Arbeitsbedingungen in Blumenbetrieben nehmen. Denn insbesondere auf Blumenfarmen in Entwicklungsländern seien die ArbeiterInnen immer noch schlecht bezahlt und nur unzureichend gegen hochgiftige Pestizide geschützt.

www.flowers-for-human-dignity.org/09/

Organisation direkt

Oikocredit Westdeutscher Förderkreis

Der Westdeutsche Förderkreis von Oikocredit blickt auf sein 30-jähriges Bestehen zurück. Mit den Geldanlagen seiner Mitglieder finanziert der Förderkreis Darlehen an Mikrofinanz-Institutionen, Genossenschaften und kleinere Unternehmen in armen Ländern. Zurzeit hat Oikocredit rund 750 Darlehen im Gesamtumfang von 365 Mio. Euro an Genossenschaften und kleinere Unternehmen in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie Mittel- und Osteuropa vergeben. Gut drei Viertel des Kapitals sind in Mikrofinanz-Institutionen investiert, die restlichen Kredite fließen in die Bereiche Landwirtschaft, Nahrungsmittelverarbeitung, Handel und Handwerk. Oikocredit Westdeutscher Förderkreis hat rund 4.500 Mitglieder. Dazu gehören Gemeinden, Kirchenkreise, Diözesen und Landeskirchen, zahlreiche Organisationen und mehr als 3.600 Einzelpersonen, die zusammen mehr als 47 Mio. Euro angelegt haben.

<http://www3.oikocredit.org/sa/westdt/doc.phtml>

Monatshighlight

Abwrackprämie für Fahrräder

Als erste deutsche Kommune hat die Stadt Mannheim eine Abwrackprämie für Fahrräder eingeführt. Dabei bezuschussen die Stadt und die Biotope Fahrradstation den Neukauf eines bei einem

Mannheimer Radhändler gekauften City-Bikes mit 50 Euro, wenn gleichzeitig das Altrad abgegeben wird. Ziel ist es, die Kauf-Anreize für verkehrssichere City-Räder zu erhöhen und die BürgerInnen zum Radfahren zu animieren. Am ersten Tag der Aktion am 2. Mai 2009 wurden bereits 87 Räder abgegeben. Anders als bei der Abwrackprämie für Autos werden die Alt-Räder allerdings nicht verschrottet, sondern repariert und einer sozial und ökologisch sinnvollen Weiternutzung zugeführt. Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, der die ersten Prämien persönlich auszahlte, bezeichnete die Aktion als „Überraschungserfolg, der uns in unserer Klimaschutzpolitik bestätigt.“ Die Aktion gehört zum Programm „12 Monate – 12 Klimaschutzprojekte“ der Stadt. Die Idee für eine Abwrack- oder Umweltpremie ist mittlerweile in Deutschland und darüber hinaus auf Resonanz gestoßen. Nicht nur die überregionale Presse, Radio und Fernsehen berichteten von der Mannheimer Idee. Auch Nachbargemeinden und Städte wie Regensburg oder Frankfurt am Main fragten nach Details, um die Einführung einer Fahrrad-Abwrackprämie für sich zu prüfen.

www.mannheim.de/, www.rad-im-quadrat.de/

Stellenbörse

PraktikantInnen bei UNESCO-Kommission

Im Sekretariat der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Deutschen UNESCO-Kommission in Bonn sind vom 1. Juli bis 30. September und vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2009 vier Praktikumsplätze zu besetzen. Die Mindestdauer des Praktikums beträgt acht Wochen. Zu den Aufgaben der PraktikantInnen zählen die Unterstützung bei den Vorbereitungen der Aktionstage 2009 und der Nachbereitung der Weltkonferenz 2009. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Betreuung des Internet-Portals „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Erwartet werden sehr gute Englisch- und möglichst gute Französischsprachkenntnisse, EDV-Kenntnisse, Vordiplom oder Zwischenprüfung sowie erste Berufserfahrungen durch Praktika. Gefragt sind zudem Motivation und Leistungsbereitschaft sowie eine schnelle Auffassungsgabe. Die Bewerbung kann elektronisch erfolgen. Neben dem ausgefüllten Bewerbungsformular sind ein aussagekräftiges Motivationsschreiben und ein Lebenslauf einzureichen.

Bewerbung: Deutsche UNESCO-Kommission, Sekretariat der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Landwartweg 72, 53129 Bonn, sekretariat@esd.unesco.de, [\[nen.org/coremedia/generator/unesco/de/Downloads/Aktuelles/Stellenangebote/Bewerbungsformular_20Praktikum_20pdf.pdf\]\(http://nen.org/coremedia/generator/unesco/de/Downloads/Aktuelles/Stellenangebote/Bewerbungsformular_20Praktikum_20pdf.pdf\)](http://nachhaltigkeit-ler-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Wettbewerbe

Wettbewerbe der letzten *EWN* aktuell auf der Homepage

Einsendeschluss 31.05.09

Deutscher Energiekonzept-Preis e-coco

Mit dem Deutschen Energiekonzept Preis e-coco 2009 werden die besten alternativen Energiekonzepte auf kommunaler Ebene ausgezeichnet. Gesucht werden innovative und zukunftsweisende Ideen zur Entwicklung nachhaltiger Energiekonzepte, die mindestens das Ziel verfolgen, eine oder mehrere alternative Energiequellen zu nutzen sowie die Effizienz zu steigern und Energie einzusparen. Auslober ist die Projektgruppe e-coco | energy – consider new concepts in Kooperation mit dem Informationskreis für Raumplanung (IfR) e. V.

www.e-coco.de/wettbewerb/wettbewerb_2009

Einsendeschluss 15.06.09

Wettbewerb „Deine KonsumLandschaft“

Die 4. internationalen Filmtage an der Fachhochschule Schwäbisch Hall „Formula Mundi“ finden vom 26. bis 28. Juni 2009 statt. Diesjähriges Wettbewerbsthema ist „Verbraucher Konsum Kulturlandschaft“. Neben den üblichen Kategorien Film, Dokumentation, Animation und Kunstfilm wird in diesem Jahr auch der Clippreis „Deine KonsumLandschaft“ ausgeschrieben. Gefragt sind Videoclips, die sich mit dem Thema Konsum und Region beschäftigen und die nicht länger als 230 Sekunden lang sein sollten. Für die GewinnerInnen gibt es Geld- und Sachpreise. Ausrichter sind der BUND Niedersachsen und der Bundesverband Regionalbewegung mit Unterstützung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

www.formulamundi.de/

Einsendeschluss 15.06.09

Climate Star 2009

Das Klima-Bündnis lädt alle europäischen Städte und Gemeinden ein, sich mit einem beispielhaften Klimaschutzprojekt um einen Climate Star zu bewerben. Unter dem Motto „Auf kurzem Weg zum Klimaschutz“ werden Praxisbeispiele gesucht wie etwa Energiesparen und lokal genutzte Energiequellen, Wärmedämmung sowie Strom aus erneuerbaren Energiequellen im regionalen Umfeld. Positiv bewertet werden dabei auch die in der Region gehaltenen Arbeitsplätze. Der „kurze Weg zum Klimaschutz“ beinhaltet auch eine Pla-

nung oder nachträgliche Gestaltung des Siedlungsgebiets, die Wohnen, Arbeiten, Einkaufen und Freizeit zusammenbringt und damit Fahrrad, Fuß und Bus zum prädestinierten Verkehrsmittel werden lässt. Ebenso bezieht sich das Motto auf Güter, die in der Region erzeugt und vermarktet werden, und auf die kurzen Wege zwischen Gemeinde und BürgerInnen, wenn gemeinsam zukunftsfähige Lösungen entwickelt und umgesetzt werden.

www.climate-star.org

Einsendeschluss 15.06.09

Deutscher UNIFEM-Preis 2009

Das Deutsche Komitee für UNIFEM vergibt seit 1999 den Deutschen UNIFEM-Preis für nachhaltige Selbsthilfeprojekte von Frauen und Frauengruppen in den sich entwickelnden Ländern. Der diesjährige UNIFEM-Preis wird an Projekte verliehen, die die Rechte der Frau stärken. Bewerben können sich Programme und Projekte aus Afrika und Asien inklusive der arabischen Staaten, Lateinamerika und nicht der EU angehörende Staaten aus Osteuropa, deren Projektträger seit mehr als drei Jahren existiert. Dabei werden die Projekte von deutschen Organisationen oder Initiativen eingereicht, die als Ansprechpartner auftreten. Das Preisgeld beträgt 10.000 Euro.

www.unifem.de/preis.php

Einsendeschluss 15.06.09

Energy Globe Award 2009

Mit dem Energy Globe Award werden jährlich Projekte und Initiativen ausgezeichnet, die sich für einen nachhaltigen und ressourcenschonenden Umgang mit Natur und Umwelt einsetzen. Vergeben wird der Energy Globe Award in den Kategorien Erde, Feuer (Energie), Wasser, Luft und in der Sonderkategorie Jugend. Am Wettbewerb können sich Einzelpersonen, Organisationen und Initiativen aus allen Ländern der Welt beteiligen, die eine sinnvolle, nachhaltige und effiziente Nutzung von Energie, Wasser, Luft oder Erde sowie die Schaffung von Umweltbewusstsein auf einer breiten Basis erreicht haben. Wichtig ist, dass die Projekte bereits umgesetzt wurden oder zumindest als Pilotprojekt existieren. Der internationale Energy Globe Award ist je Kategorie mit 10.000 Euro dotiert.

www.energyglobe.com/energy-globe-award

Einsendeschluss 15.06.09

Innovationspreis für Klima und Umwelt

Das Bundesumweltministerium und der Bundesverband der deutschen Industrie (BDI) suchen technologische Innovationen im Klima- und Um-

weltschutz. Um den mit insgesamt 125.000 Euro dotierten Preis können sich Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Deutschland bewerben. Der Innovationspreis für Klima und Umwelt (IKU) wird dabei in folgenden Kategorien verliehen: Prozessinnovation für den Klimaschutz, Produkt- und Dienstleistungsinnovation für den Klimaschutz, umweltfreundliche Technologien, umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen sowie Techniktransfer in Entwicklungs- und Schwellenländer und in Staaten Osteuropas. Wissenschaftlicher Partner des Wettbewerbes ist das Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, das alle Bewerbungen nach fachlichen Kriterien bewertet. Auf Grundlage dieser Expertise wird eine Jury aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik die Gewinner auswählen. Die Preisverleihung ist im Dezember vorgesehen.

www.iku-innovationspreis.de/

Einsendeschluss 25.06.09

Wettbewerb für neues EU-Bio-Logo

Biologische Lebensmittel erhalten ein neues Design: Die Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission lädt alle Design- und KunststudentInnen der 27 EU-Mitgliedstaaten zur Teilnahme am EU-weiten Wettbewerb zur Gestaltung eines neuen Bio-Logos ein. Gesucht wird ein ansprechendes und originelles Logo, das die unterschiedlichen Aspekte der biologischen Landwirtschaft und Produktion widerspiegelt. Bewertungskriterien sind allgemeine Attraktivität, Verständlichkeit ohne den Gebrauch von Worten, Klarheit der Darstellung sowie Zeitlosigkeit. Es werden drei GewinnerInnen ausgewählt, von denen der Erstplatzierte einen Bargeldpreis in Höhe von 6.000 Euro erhält. Die Nächstplatzierten erwartet ein Preisgeld von jeweils 3.500 Euro und 2.500 Euro. Das Gewinnerlogo wird im Juli 2010 in der gesamten EU als offizielles Logo für biologische Erzeugnisse eingeführt werden.

<http://ec.europa.eu/agriculture/organic/logo/index.htm>

Einsendeschluss 30.06.09

Zeitzeichen 2009 und Zeitzeichen Ideen

Der Deutsche Lokale Nachhaltigkeitspreis „Zeitzeichen“ rückt beispielhaftes Engagement für eine lebenswerte Zukunft ins öffentliche Bewusstsein. In den Kategorien Einzelpersonen, Initiativen, Unternehmen und Kommunen werden herausragende Aktivitäten für die Gestaltung einer zukunftsfähigen Kommune gesucht. Der Preis ist für alle Kategorien mit insgesamt 10.000 Euro dotiert. Die SiegerInnen des Ideenwettbewerbs

erhalten zudem eine Initialberatung. Zudem wird der Preis ZeitzeiChEN Ideen für in die Zukunft gerichtete Konzepte und Ideen vergeben. Hier gibt es zwei Kategorien: ZeitzeiChEN Ideen, der für alle offen ist, sowie ZeitzeiChEN Jugendideen, der speziell für Projekte vergeben wird, bei denen Kinder oder Jugendliche entscheidend an der Projektrealisierung mitwirken. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Netzwerk21-Kongresses am 26. und 27. Oktober 2009 in Köln statt.

www.netzwerk21kongress.de/de/Ausschreibung.asp

Einsendeschluss 30.06.09

Umweltwettbewerb „Erlebter Frühling“

Die Naturschutzjugend im Naturschutzbund Deutschland (NABU) lädt alle ForscherInnen bis 13 Jahre ein, am bundesweiten Wettbewerb „Erlebter Frühling“ teilzunehmen und herauszufinden, wie der Löwenzahn, der Große Abendsegler, der Eulenfalter und die Rauchschwalbe Energie nutzen. Die Beobachtungen, Erlebnisse und Erkenntnisse der Forschungsreise durch den Frühling können als Zeichnungen, Geschichten, Tagebücher oder gebastelte und multimediale Wettbewerbsbeiträge eingereicht werden. Die SiegerInnen erhalten etwa Forscherkästen, Spiele und Bücher. Die Erstplatzierten können sich auf einen ganz besonderen Preis freuen. Zu dem Wettbewerb sind umweltpädagogische Begleitmaterialien erarbeitet worden, die gegen eine Kostenpauschale bei der Naturschutzjugend bestellt werden können.

www.erlebter-fruehling.de/

Einsendeschluss 30.06.09

Ehrenamtspreis „für mich, für uns, für alle“

Der Bürgerpreis der Initiative „für mich, für uns, für alle“ unterstützt vorbildliche ehrenamtliche Projekte und würdigt das gemeinnützige Wirken von Freiwilligen. Unter dem Motto „Umwelt schützen – Zukunft sichern“ werden in diesem Jahr BürgerInnen ausgezeichnet, die durch ihr Engagement aktiv zur Pflege und zum Erhalt der Umwelt beitragen oder dieses anderen ermöglichen. Der Bürgerpreis wird in vier Kategorien verliehen: „Junior“ stellt jugendliches Engagement in den Mittelpunkt und ehrt BewerberInnen von 14 bis 21 Jahren, „Alltagshelden“ richtet sich an vorbildlich engagierte Personen und Projekte ohne Altersbeschränkung. Die Kategorie „Aktiver Mittelstand“ würdigt den gemeinsamen Einsatz von mittelständischen Unternehmen und ihren MitarbeiterInnen für ihr gesellschaftliches Umfeld und der Bürgerpreis in der Kategorie „Lebenswerk“ wird für langjähriges ehrenamtliches Wirken ver-

liehen. Der Bürgerpreis ist der größte bundesweite Ehrenamtspreis Deutschlands. Partner der Initiative sind engagierte Bundestagsabgeordnete, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag sowie die Sparkassen.

www.buerger-engagement.de/

Einsendeschluss 30.06.09

Julius-Hirsch-Preis 2009

Mit dem Julius-Hirsch-Preis des Deutschen Fußball-Bundes werden Projekte und Initiativen ausgezeichnet, die sich für Demokratie und Menschenrechte und gegen Antisemitismus, Rassismus, Extremismus und Gewalt wenden. Die Aktivitäten sollten ihr Wirkungsfeld in, um oder durch den Fußball haben. Dabei kann es sich sowohl um eine zeitlich befristete Aktion als auch um ein unbefristetes Projekt handeln etwa in der Kinder- und Jugendarbeit eines Vereins, in einem Fanprojekt oder im Seniorenbereich des Amateurfußballs. In Ausnahmefällen können auch PreisträgerInnen ohne direkten Fußballbezug oder herausragenden Anlass innerhalb des zurückliegenden Fußballjahres ausgezeichnet werden. Möglich ist zum Beispiel die Anerkennung eines kontinuierlichen Engagements über viele Jahre. Der Preis ist mit 20.000 Euro dotiert.

www.dfb.de/index.php?id=501067

Spruch des Monats

„Das Grundgesetz ist der Beichtspiegel einer Nation.“

Heinrich Böll

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Friedrich-Ebert-Allee 40, D-53113 Bonn
Fon: 0228/4460-1632
Fax: 0228/4460-1601
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
Redaktion: barbara.baltsch@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.
Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.
You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to

receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations du monde*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

